



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bilder und Lieder

Künstler-Verein Malkasten

Düsseldorf, [1893]

Einem Verschollenen. (Ernst Eckstein)

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59640)

Einem Verschollenen.

Nun steckst du tief in Amt und Würden;
Vergessen ist die goldne Zeit,
Da frei vom Druck so wucht'ger Bürden
Dein Frühling sich der Kunst geweiht —

Da jeder Tag mit neuen Wonnen
Den Quell dir aus der Seele schlug,
Und heißer Drang, der nun zerronnen,
Dich hoch zum Lichtgewölke trug . . .

Wie schwoll dein Sang verheißungsmächtig —
Wie glomm dein Auge, frisch und klar!
Gestalten schufst du, hehr und prächtig,
Weltbilder reich und wunderbar!

Nun ward dem Frohdienst hier zum Raube,
Was einst dein Götterhaupt umsprüht!
Im dunstbeladenen Aktenstaube
Ist längst dein junges Licht verglüht!

Noch kann's die Muse nicht verschmerzen —
Sie fühlt und faßt nicht, was dich trieb . . .
Sie hielt so hoffend dich am Herzen,
Der ihr sein Bestes schuldig blieb!

Ach, manchmal naht sie dir erschrocken,
Wenn trüb' die müde Lampe scheint,
Und schlingt den Stolz sich um die Locken
Und schaut dich an, und weint und weint . . .

Ernst Eckstein.

